

Reutlinger General-Anzeiger

Mittwoch, 18. Mai 2011

KULTUR

16.05.2011 - 04:10 Uhr

KONZERT - Musica nova mit dem Duo Saitenwind

Ein Hauch Romantik

REUTLINGEN. Zwei große Namen standen an Anfang und Ende dieses jüngsten Konzertes in der Reihe Musica nova im Spendhaus: Die von Witold Lutoslawski und von Henk Badings. Als wollte das Duo Saitenwind mit der Flötistin Corinna Frühwald und der Harfenistin Veronika Miller zwei bedeutende Komponisten auf besondere Weise über ihren Tod hinaus ehren.

Das haben die beiden Musikerinnen auf eine inspirierte, hochmusikalische und ausdrucksreiche Weise dann auch getan. Der Blick zurück in die beginnenden Fünfzigerjahre des letzten Jahrhunderts gelang ihnen auf eine kraftvolle und empfindsame Weise - und in einem schönen, weil freien und offenen Zusammenspiel auf hohem Niveau, als würden sie sich hier in einer anregenden Symmetrie des Gestaltens treffen.

Die drei Fragmente des Polen kamen weich und frisch in einer von der Harfe umrankten Aulodie, sodass sich in dieser Wiedergabe Poesie und Vitalität in vielen Spielarten verbinden konnten. Die Cavatina für Altquerflöte und Harfe des Niederländers, der sich in diesem Werk noch recht brav und traditionsbewusst gibt, wirkte bei Saitenwind dann am stärksten, wenn die dunklen, tieferen Lagen der Flöte zu leuchten begannen. Was bei Corinna Frühwald mit einem warmen, sinnlichen Timbre des Tons einherging. Viel Wohllaut, um den die Harfe herumrauscht. Dezent und mit Stil, wie das Veronika Miller gemacht hat.

Suite von David Watkins

Mit der kleinen Suite für Harfe von David Watkins, selbst ein Harfenist von Rang, kamen romantische Anklänge in den Abend. Veronika Miller gibt diese melodiefreudige, manchmal fast träumerisch zarte Musik klangschön und mit den Farben des Impressionismus wieder. Dazu mit einer noblen Virtuosität. Elegant und lebensvoll in einem.

Corinna Frühwald hatte für ihren Soloauftritt die Air von Toru Takemitsu aus dessen

Todesjahr 1996 gewählt. Ein ernstes, von inwendig stillem Gesang getragenes Werk, das sie auf ergreifende Weise wiedergegeben hat. Jeder Ton erfüllt von Nähe und Tiefe des Ausdrucks.

Wieder zusammen engagierten sich die beiden Musikerinnen für ein weiteres Stück von Takemitsu, das mit Walen zu tun hat; für eine Komposition des Vietnamesen Ton-That Tiet, das zur Meditation einlädt; sowie für drei Nocturnes von Stephan Adam, deren romantische Aufmachung von einer impulsiven Kurzmotivik kontrapunktiert wird - eine Spannung, die in der Wiedergabe prägnant herausgekommen ist.

Nochmals Altquerflöte solo auf eine hinreißend farbige, von elementaren asiatischen Melismen durchzogene Weise: »Frau in den Dünen« hat die aserbaidische Komponistin Sevinc Salman diesen Monolog genannt, den Corinna Frühwald mit großer Hingabe, mit großem Können, mit großer Freude geblasen hat. Bekenntnis und Erlebnis mit jedem Ton. (hdw)

**Reutlinger
General-Anzeiger**